

OFFENER BRIEF

FÜR EINE ROT-ROT-GRÜNE REGIERUNG



Liebe Spitzenkandidat*innen von Grünen, SPD und Linken,

wir müssen in diesem Schreiben nicht ein weiteres Mal erklären, weshalb die kommende Bundestagswahl ein, wenn nicht der entscheidende Schritt für die Gestaltung der nächsten Jahrzehnte ist. Gerade die klimapolitische Planlosigkeit, die in Bund und Ländern seit Jahren offen zutage tritt, ist ein unbestreitbares Signal für den dringend nötigen Aufbruch. Wir Klimaaktivist*innen, die auch bei Grünen, Sozialdemokrat*innen und Linken engagiert sind, rufen unsere Parteiführungen auf: Strebt ein progressives Bündnis nach der Wahl im September an und nehmt die sozial-ökologische Transformation endlich gemeinsam in die Hand!

Alleine die diesjährigen Landtagswahlen haben gezeigt, dass in der Bevölkerung der Wunsch nach einem tiefgreifenden Wandel vorhanden ist. Was aktuell aber fehlt ist das deutliche Bekenntnis progressiverer Parteien zu den nötigen Veränderungen hin zu einer pariskonformen Politik. Um das Soziale mit dem Ökologischen zu vereinen, braucht es eine neue Regierungskoalition, die Klimagerechtigkeit nicht als Hindernis, sondern als Chance begreift.

Ob GroKo oder Schwarz-Grün: Die Union ist und bleibt ein Bremsklotz für die klimagerechte Transformation. Ab jetzt bis September muss im progressiven Parteienspektrum die Devise gelten, neue gesellschaftliche und parlamentarische Mehrheiten zu organisieren und uns aus dem fossilen Zeitalter hinaus in die erneuerbare Zukunft zu führen. Nach 16 Jahren, in denen die Bundesregierungen die Klimakrise nicht ernst genommen haben, brauchen wir jetzt einen Richtungswechsel. Durch eine Regierung mit Unionsbeteiligung wird die Politik automatisch jegliches Vertrauen der großen, klimainteressierten Bevölkerungsmehrheit verspielen.

Wir sind uns einig: Eine rot-rot-grüne Regierung hätte das Potential, die sozial-ökologische Transformation unserer Gesellschaft einzuleiten und voranzutreiben. Denn SPD, Grüne und Linke einen Grundwerte wie soziale Gerechtigkeit, Solidarität und Demokratie. Auch wenn ein entsprechendes Bündnis noch einige bedeutende - gerade sozialpolitische - Fragen zu klären hat, muss das nahestehende progressive Lager in diesen bewegten Zeiten Gemeinsamkeiten betonen, (vertretbare) Kompromisse eingehen und damit das Vertrauen in die Politik wieder stärken. Denn wer tut es sonst? Die Masken-Union sicher nicht.

Zweierlei spielt jetzt, gerade in Anbetracht der anstehenden Bundesparteitage eine große Rolle: Veränderung und Kurskorrekturen in unseren Parteien selbst und eine gemeinsame, tragfähige, ökologisch-soziale Vision für dieses Jahrzehnt.

Deswegen rufen wir unsere Parteiführungen entschieden dazu auf: Seid euch eurer Gemeinsamkeiten bewusst. Nutzt die Chance, die euch jetzt geboten wird. Lasst uns gemeinsam für eine gerechtere und damit auch ökologischere Welt streiten und die richtungsweisenden Entscheidungen nicht den Ewiggestrigen überlassen.

Mit hoffnungsvollen Grüßen.